



Die Bilder von (erste Reihe, von links) Tammo, Gerian, Lennart, Keivan, Killian, Aya, Nour, (hintere Reihe, von links) Tom, Sitavk, Leandra, Jawel, Aaron und Solvey entstanden aus verlaufenden Farbklecken und weiteren gestalterischen Eingriffen.

FOTOS: INGRID HAESE

Musik macht gute Laune

Ferienangebot „Klangvoll und farbenfroh“ des Musiculums endet heute mit Abschlusspräsentation

VON INGRID HAESE

KIEL. Vier Tage lang haben sich 30 Kinder und Jugendliche in Projektarbeit unter dem Motto „klangvoll und farbenfroh“ mit bildender Kunst, inspiriert durch Musik, beschäftigt. Am heutigen Freitag stellen sie um 15.30 Uhr im Foyer der Lern- und Experimentierwerkstatt Musiculum, Stephan-Heinzel-Straße 9, in einer Bilderausstellung die Er-

gebnisse ihres kreativen Schaffens vor.

Das Musiculum ist ein Projekt der Hamburger Kinder- und Jugendstiftung Jovita. In seinem Veranstaltungskalender steht für die Osterferien nicht allein das von der Künstlerin Sinje Eggers geleitete Projekt „Siehst du Farben, wenn du Musik hörst?“. Zum Angebot gehört ebenso der Kursus „Musik macht gute Laune, Zeichnen und Malen

auch“ der Illustratorin Astrid Krömers. Kooperationspartner sind die Toni-Jensen-Gesamtschule und der Verein Pädiko. Alle 13 Ferienveranstaltungen, die das Musiculum in diesem Jahr auf die Beine stellt, fördert die Initiative „Kultur macht stark“ des Bundesmi-

Praxis vermittelten ihnen die Kursleiterinnen. Die Gruppen machten sich zunächst mit verschiedenen Instrumenten vertraut und lauschten ihren Klängen. Im Projekt von Illustratorin Astrid Krömers brachten die Jungen beispielsweise gemeinsam das klangliche Duo aus Gitarre und Schlagzeug auf eine mit Orangenröten grundierte Leinwand. Mit einem Hölzchen kratzten sie dann Details in ihr Motiv. Die Mädchen rückten die Harfe, den Kontrabass und das Piano in den Fokus ihres Bildes. Sie bestückten den Hintergrund mit Noten.

Der Beziehung „Mensch und Instrument“ nahmen sich die Kursteilnehmer ebenfalls an und malten unter anderem Menschen mit einem „Kontrabass-Körper“. Bei einer anderen Aufgabe kleckten die Kinder flüssige Farbe auf Papier, ließen alles trocknen und ergänzten die Motive größtenteils zu Kreaturen, die Insekten ähneln.

Im Projekt von Sinje Eggers lernten die Kinder etwas über die Maltechniken großer Künstler wie Wassily Kandinsky und Paul Cézanne. Bei ihren malerischen Arbeiten benutzten sie viel Weiß und viele Farben. Beim plakativen Arbeiten hingegen war die Farbvielfalt deutlich geringer.

Experimentieren wurde ebenfalls großgeschrieben. Die Wirkung von Farben und die Möglichkeiten der Gestaltung probierten die Kinder mit farbigen Papierschnipseln aus,

Die Kinder lernen etwas zur Komposition eines Bildes

fotografierten diese verschiedenen Skizzen und malten erst danach ihr individuelles Bild. Das Zusammenspiel von Farbe und Form sowie Ordnungsstrukturen wie Reihung, Ballung oder Streuung waren weitere Aspekte, die sie in ihre Bilder einfließen ließen.

Erfahrung mit allen Sinnen

Das Musiculum ist eine Lern- und Experimentierwerkstatt der Kinder- und Jugendstiftung Jovita. Es bietet seit 2009 musikpädagogische Projekte für Kinder und Jugendliche auf Spendenbasis an. Im Zentrum steht die Erfahrung von Musik und musikalischen Exponaten mit allen Sinnen. Seinen Sitz hat das Musiculum im ehemaligen Schulgebäude der Kieler Sternschule, das 1888 erbaut wurde.

„Wir wollen einen Bogen schlagen von der Musik hin zur bildenden Kunst.“

Katja Brockmann,
Musiculum-Sprecherin



Im Kurs von Illustratorin Astrid Krömer (hinten links) und ihrer Tochter Sanja (Mitte, rechts) brachten die Jungen ein Schlagzeug und eine Gitarre auf die Leinwand. Die Mädchen malten einen Kontrabass, eine Harfe und ein Piano.

nisteriums für Wissenschaft und Bildung. Sie verteilt die Gelder an Dachverbände der Wohlfahrtspflege. Das Musiculum erhielt 3000 Euro über den Gesamtverband des Paritätischen. „Wir wollen einen Bogen schlagen von der Musik hin zur bildenden Kunst und wir wollen interdisziplinär arbeiten“, erläuterte Musiculum-Sprecherin Katja Brockmann zum Hintergrund der beiden aktuellen Ferienprojekte.

Für die Mädchen und Jungen stand die Experimentierfreude im Vordergrund, Grundlagen in Theorie und